

# Moment mal ...



Die Stiftung zur Palme in Pfäffikon setzt sich für Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnangebote für Menschen mit einer vorwiegend geistigen Behinderung ein. Mit Unterstützung der Mitarbeitenden und Lernenden bringt die Leiterin der Gärtnerei, Erika Segmüller aus Fehraltorf, jeden Tag etwas zum Blühen.

## Palme klingt nach Strand und Sonne. Ist es so sonnig?

Ja, ein sonniges Gemüt und eine gesunde Portion Humor erleichtern die teilweise herausfordernden, anspruchsvollen und spannenden Aufgaben in der Gärtnerei. Aber wie es in einer Gärtnerei so ist, gibt es auch manchmal Unkraut, das immer wieder beseitigt werden muss.

## Worin liegt die Kernaufgabe?

Die Kernaufgabe ist die Begleitung und Betreuung der Mitarbeitenden – Menschen mit einer geistigen Behinderung oder Lernbehinderung – auf ihrem Weg in ein möglichst eigenständiges Leben.

## Das heisst auch, jeden Tag eine neue Herausforderung?

Die Kunst besteht darin, den Spagat zwischen den Anforderungen der Produktion und den Erwartungen und Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden zu schaffen.

## Dieses Wochenende eröffnet die Bio-Pflanzenmesse.

Der Besucher bekommt die Gelegenheit, einen Blick in das Angebot unserer Bio-Gärtnerei zu werfen. Zudem kann man sich über «Nützlinge» informieren und einige davon beobachten.

## Rund um die Gruppe Unterhalt entsteht ein Hotel. Erwartet man spezielle Gäste?

Ja, die Erwartungen sind hoch, jedes «Zimmer» sollte im Frühjahr ausgebucht sein. Mit den Wildbienen leisten wir einen kleinen Beitrag zur Biodiversität und allgemein für die Natur. Interessierte können mithelfen, ein grosses Wildbienenhaus zu erstellen.

## Und am Schluss wird es noch ziemlich stachlig.

Der Igel, unser stachliger, herziger Artgenosse, ist auch ein beliebter Schneckenfresser. Der Verein Pro Igel aus Russikon informiert über diese putzigen aber auch gefährdeten Tiere und ihre Bedürfnisse. (weu)

## EINE FRAGE NOCH ...

### Warum liegen Schuhe auf der Autobahn?



Als Autofahrer kennt man Zertretene Turnschuhe, fetzte Sandalen, herren Adiletten, die an Rändern Autobahnen ein einsames sein fristen. Und fragt sich der Herkunft dieser Sch. Hängen achtlose Beifahrer Füße aus den Fenstern verlieren dabei ihr Schuh im Fahrtwind? Stammen Treter aus Streitereien von chen, bei denen am Steuer nur die Fetzen, sondern gleich handfest die Schuhe gen? Oder noch viel schlim. Sind sie Zeugen grausiger fälle, bei denen niemand Zeit fand, die traurigen U bleibsel wegzuräumen? Der deutsche Fernsehse n-tv ist diesem Phänomen den Grund gegangen und eine Erklärung: Lastwagen rer wechseln in ihren Pa oft von lockerem Schuh wie Sandalen oder Slippi feste Schuhe. Beim Einst werden Letztere dann bei neuen Schuhwechsel oft den Tank oder das Trit gestellt und gehen vergesse nach Geschwindigkeit g die Schuhe früher oder sp verloren. Für einzelne Stö schuhe lautet die Erklä ähnlich: Damen wec ebenfalls zu bequemen S hen im Auto. Häufig we auch Handys oder Porten naies auf dem Dach zwisc gelagert und gehen verge. Übrigens: Die kuriosen Funde auf deutschen Auto nen waren nebst ganzen V nungseinrichtungen ein L und ein Känguruh. (fri)

## S PÜNKTLI

### Am Auftrag vorbei

«Grüezi. A-Post bitte.» So begann ein ungeahntes Martyrium auf der Post. «Haben Sie schon eine Autobahnvignette?» «Ich habe kein Auto.» «Dann vielleicht eine Velovignette?» «Hab ich schon.» «Brauchen Sie ein Millionen-, Trillionen-, Super-Duper, Drei-von-Drei oder Swisslos?» Nein, nein und nochmals nein, ich möchte nur das Päckli aufgeben und zwar su-

bito und A-Post. Nichts mehr und nichts weniger.

«Haben Sie unser Spezialangebot schon gesehen?» Nein, habe ich nicht. Da sich die Schalterperson nicht bremsen lässt, wappne ich mich geistig vor den auf mich einstürzenden Empfehlungen von Packschnüren, Natels, DVDs, Klebeband, Bestseller in Buchform, Malutensilien für Kinder und der-

gleichen mehr. Sie erwisch mich trotzdem auf dem linken Fuss: «Eine Salatschleuder <Smart Touch> für 49.90.»

«Neiiiiin!», höre ich mich brüllen. «Ich will bloss das Päckli aufgeben! Wieviel kostet das?» «Neun Franken», sagt sie kleinlaut. «Und dafür transportieren sie nur das Päckli?» Wenigstens ein beruhigendes Gratis-Gummibärli hätte ich schon erwartet.

FUNKTIONIERT...FUNKTIONIERT...FUNKTIONIERT...

IHRE ELEKTROANLAGE EINWANDFREI? REGELMÄSSIGE KONTROLLEN SCHÜTZEN VOR AUSFÄLLEN.

Ihre Elektro-Partner in Uster, Wetzikon, Rapperswil, Tel. 0844 66 77 88, www.oberholzer.ch

**Oberholzer**